

Schiller



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Bereits im August 1805 war die Rohform der Kolossalbüste aus dem Marmor gehauen. Im Frühjahr 1807 vollendete Dannecker Gesicht und Hals. Erst um 1810 war das Werk vollendet. Die Hermenform isoliert das Haupt des Dichters und bringt gleichzeitig die von Dannecker angestrebte „lebhaft durchdringende Bewegung“ zur Geltung: „Schiller muß Bewegung haben und nicht wie ein kalter Philosoph gerade aussehen. Er hat etwas adlermäßiges, dessen Bewegungen immer stark sind“. Nach 1833 arbeitete der greise Bildhauer die Frisur glättend zurück, womöglich um seinen hoch verehrten Dichterfreund äußerlich seiner Christusstatue von 1816 anzunähern.

Titel	Schiller
Inventarnummer	P 693
Medium	<u>Skulptur/Plastik</u>
Personen	<u>Friedrich Schiller</u> (Person (Ikonographie)) / <u>Johann Heinrich von Dannecker</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1805-1810
Material	Carrara-Marmor
Maße	Höhe: 87,00cm / Breite: 44,00cm / Tiefe: 31,00cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>19. Jahrhundert</u>
Standort	<u>ausgestellt</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Vermächtnis Danneckers an König Wilhelm I. von Württemberg und sein "Vaterland". Vom König dem Museum überlassen 1842

Literatur

Christian von Holst: Johann Heinrich Dannecker [diese Monographie in zwei Bänden erscheint zur Ausstellung "Johann Heinrich Dannecker", Staatsgalerie Stuttgart, 14. Februar - 31. Mai 1987], Stuttgart 1987, p. 298-303 , Nr. 103 a / Christian von Holst (Hg.): Schwäbischer Klassizismus zwischen Ideal und Wirklichkeit 1770-1830 zeichnen, malen, bilden, Stuttgart 1993, p. 352-354 , Nr. 229

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Permanenter Link auf diese Seite](#)